



DIE SWOT-ANALYSE

So nehmen Sie Unternehmen unter die Lupe

Wie so viele Ansätze der Wirtschaftskunde wurde auch die SWOT-Analyse an der Harvard Business School entwickelt. Es zeigen sich Parallelen zu dem bekannten Buch „Die Kunst des Krieges“ von Sunzi, einem chinesischen General und Philosophen (496 v. Christus).

EINFACH UND ÜBERSCHAUBAR

Es gibt zahlreiche Analyse-Methoden, die allerdings teilweise eine erhebliche Vorbildung in der Finanzmathematik erfordern. Mit der SWOT-Analyse können Sie zumindest teilweise selber ein Gefühl dafür entwickeln, ob ein Unternehmen eine vorteilhafte Marktstellung bietet.

STÄRKEN-MÖGLICHKEITEN (ENGL. STRENGTH)

Wie können vorhandene Chancen eingesetzt werden, um neue Chancen zu ergreifen und damit den Erfolg langfristig zu sichern.

SCHWÄCHEN-GEFAHREN (ENGL. WEAKNESSES)

Wo liegen die Schwächen des Unternehmens. Was muss geschehen, damit aus diesen Schwächen keine Gefahrensituation entsteht. Welche Verteidigungsmaßnahmen können ergriffen und sofort umgesetzt werden?

SCHWÄCHEN-MÖGLICHKEITEN (ENGL. OPPORTUNITIES)

Wie können aus internen Schwächen neue Chancen entstehen bzw. Risiken in Möglichkeiten umgewandelt werden?

STÄRKEN-GEFAHREN (ENGL. THREATS)

Welche Bedrohungen müssen unbedingt abgewendet werden, damit vorhandene Stärken weiterhin voll zur Entfaltung kommen (Verteidigung)?

WIE WIRD DIE SWOT-ANALYSE ANGEWENDET?

Sie erstellen anhand dieser Angaben eine Matrix. Bestenfalls beschäftigen Sie sich zu Übungszwecken mit Unternehmen, die Sie sehr gut kennen bzw. die sehr transparent in ihrem Geschäftsmodell sind.

DIE FAKTEN:

- ✓ Ein einfaches Werkzeug, um die Marktpositionierung eines Unternehmens näher zu beleuchten
- ✓ Untersucht werden Stärken und Schwächen
- ✓ Stärken und Schwächen werden jeweils nochmal unterteilt in Chancen und Risiken.
- ✓ Die SWOT-Analyse liefert kein endgültiges Ergebnis, aber eine wertvolle Entscheidungshilfe

UNSER FAZIT

Es geht bei der SWOT-Analyse weniger um Kennziffern und klassische Bewertungsmaßstäbe, als vielmehr um die Beurteilung der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells. Bei einem Unternehmen wie E.ON beispielsweise hätten auch Anleger ohne große Vorbildung relativ frühzeitig erkennen können, dass zahlreiche Gefahren lauern (staatlicher Druck, mangelnde Diversifikation), gegen die sich das Management kaum wehren kann. Diese Methode erleichtert Ihnen (und uns) das Herausfiltern von Aktien, die es wert sind sie überhaupt näher unter die Lupe zu nehmen.



NEWTICKER

+++ Gibt es doch noch Wunder? Die zerstrittene OPEC hat sich nach langem Ringen auf eine neue Obergrenze der Ölförderung geeinigt. Das Kartell beschloss eine Beschränkung der täglichen Produktion auf 32,5 bis 33 Mio. Barrel **+++ Alles nur Taktik?** Laut einiger Ölhändler ist dieses Abkommen eine reine Taktik, um die Ölpreise nach oben zu reden, ohne wirkliche Anpassungen machen zu müssen **+++ Aus für den Verbrennungsmotor?** Geht es nach den Grünen, dann werden von 2030 an keine Autos mehr mit Benzin- oder Dieselmotor neu zugelassen **+++ Exklusive Ansichten:** Mario Draghi stellt nach einem Meinungsaustausch mit deutschen Politiker fest, man sehe die wirtschaftliche Lage des Euroraums heute besser als vor vier Jahren. Die EZB werde ihre Bemühungen fortsetzen, bis das Inflationsziel von knapp 2 Prozent erreicht sei **+++ Altersarmut:** Nach Ansicht des Bundesarbeitsministeriums wird das Rentenniveau in den kommenden Jahrzehnten „drastisch“ sinken **+++ Keine Planspiele:** Die Bundesregierung hat einen Bericht entschieden zurückgewiesen, es werde an einem Notfallplan für die Deutsche Bank gearbeitet. **+++**